

Verbundkatalog Kalliope

Bachmair, Heinrich Franz S.

Söcking, 1950-02-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de



VERLAGSBUCHHÄNDLER HEINRICH F.S.BACHMAIR

© SÜCKING ÜBER STARNBERG

21. Februar 1950 Ba/Bl.

Lieber und verehrter Herr Bonsels,

soeben erst erfahre ich, dass Sie heute Ihren 70. Geburtstag feiern, und ich komme als verspäteter Gratulant mit meinen herzlichsten Wünschen zu Ihnen.

Ich kann die Zahl nicht recht glauben, denn ich sehe Sie immer noch so, wie Sie in der Leopoldstrasse waren und wie in Ihrer ersten Ambacher Zeit, als die selige Frau Külpe zu unser aller Verblüffung die spasshalber angebotene Zigarre mit grosser Selbstverständlichkeit rauchte, oder wie die zaundürre amerikanische Verlagsagentin nahezu die ganze Kalbshaxe auffrass.

Aber das Alter muss schon stimmen, denn ich bin ja selbst im vorigen Jahr ein Sechziger geworden.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie noch recht viele Jahre gesund bleiben und schöne Bücher schreiben können.

Als kleines Geburtstagssträusslein erlaube ich mir, Ihnen die Salomé von Wilde und eine Arbeit von mir zu schicken. Mögen sie freundliche Aufnahme bei Ihnen finden!

Mit herzlichen Grüssen bin ich

Ihr

Herrn
Waldemar Bonsels
Ambach am Starnbergersee.

Heinrich F.S. Bachmair.